Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8271
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

So haben Erstlich Sabem, Fr. F. G. allen Fon Underthonen, mit der Grafschafft gemeinen, alle commertien und Victualien in die Grafschafft und gegen den Underthonen derselben, ultro citroq; rentlich verboten, auch die Ortlanburgische Cammerhofe abgestrickhs und allhie Obrist noch bisher nit offentlich wider abgestaffelt, wie man gesehen Es Fon F. D. allhier vom Kay. Cammergericht aus sub pœna Bannii auch den Religion halben, mandirt worden ;c.

Am Andern haben Fr. F. G. auch alle der Ortlanburgische Pfarrer, im Landt Bayern gehallende Kamit, Zinns, gülten und einkhommen, wider des Heiligen Reichs Religion halben und Constitution Arrestirt, und halt Zwaltes Bedrian Ortlanburgischen Pfarrern dieselbigen noch heutigs tags gewaltsahmb vor, dermallen Kay. darüber ex Camera erhaltes und misinuirten pœnal mandatis ausstrickhenlich Zuwider Fr. Fürstliche Gnaden haben sich auch Underthanen allhie filialhirch Fuch Fürstenthumb gelegen Zu bemelten Pfarren gehaiz, mit gewalt anzuhaben, Zuraffen und hab gehallens mit einem Priester Zubesetzen, den ihnigen Priester aber welchen der Fraue als Zehler Patrong, bräuchten Pfarren dahin Verordnet der doch mit der Augspurgischen Confession, wunder allerdings der anderen Religion gewesen, der auch die Ceremonien, und auch dieselben gemes ohne der Pfarrleuth klag und mangel Obrigkhat gat, auszerosten und ihne als ein Gehaind vom Kay. Reich verlehnet Jus patronatus der Di Allhie Lehenschaft gedachten filial, mit gewalt Zuantziehen.

Zu welchem Fr. F. D. noch nit Begnügt bleiben ein, sunder Fue Dauan, der Offentlichen aufgerichten Confession halber, noch weiter Zu molestieren haben sie sich Understanndten, ihne Fr. Gnaden Zuwider gegen Kirnstetten, Oberaus Kleinl von Ortlanburg, gleichfalls mit gewaltsahmer einziehung, desselben pfarrer Ambtleuth und diener die Er ob einen pfarrer im Landt gehalt, verhaben, seine diener dahin behalten, es bey der Mass Communicieren, od da sie ab Zuner ihnen